

Pressestimmen

Lars Keitel

Frankfurter Neue Presse

Das Tripelkonzert kann nur mit Superlativen beschrieben werden. Die drei Künstler waren bestens aufeinander abgestimmt, spielten sich die kanonisch verarbeiteten Themeneinsätze brillant zu, ließen die dominierende Stimme in den Vordergrund treten und bildeten somit ein ausgewogenes Solisten-Trio. Christian Tetzlaff begeisterte durch eine unglaublich schillernde Tongebung, ließ aber der Partitur gemäß seiner Schwester Tanja immer wieder den Vortritt. Sie changierte im nuancenreichen Klanggewand des Cellos und setzte die Akzente im Solisten-Trio. Keitel wusste sehr souverän die beiden Streichinstrumente zu unterstützen und seine solistischen Passagen mit Bravour einzubringen.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Eine ausdrucksstarke, beseelte Wiedergabe.

Homburger Woche

Ein fulminanter Konzertabend eröffnete die neue Saison.

Ein lange erwarteter Hochgenuss mit drei exzellenten Solisten.

Luxemburger Wort

Der Pianist Lars Keitel, dessen Gelassenheit bewundernswert ist, interpretierte die Gesamtheit des Werkes mit Anmut, Empfindsamkeit und Feinheit. Er stellte eine große technische Sicherheit unter Beweis. Sein Spiel, mit einer großen Freude und einer immensen Generosität, zeigte absolut keine Schwäche.

Schwäbische Zeitung

Es ist doch wunderbar, dass man solch herrliche Konzerte erleben kann, wie am Samstagabend in der Stadthalle.

Lars Keitel, Klavier, Florian Donderer, Violine und Tanja Tetzlaff, Violoncello, waren die Solisten in diesem Konzert. Alle drei konzertierten brillant, besonders jene witzigen Stellen, die wie einst bei Haydn, munter schäkerten. Mit großer Eleganz wurden die Melodien gezogen und besonders im letzten Satz waren die blitzhuschenden Tonleitern mit Vergnügen zu hören. Warum ist dieses Tripelkonzert weniger populär als Beethovens andere Konzerte? Die Themen sind einfacher gebaut, die Spannungsbögen kleiner, doch wiegen das die vielen eleganten Einfälle des heiteren Werkes wieder auf. Solisten und Orchester wurden dankbar vom Publikum gefeiert.

Thurgauer Zeitung

Was in diesem 1806 in Wien uraufgeführten Werk als spröde und zerrissen vielfach kritisiert wird, war unter Christopoulos wie weggewischt. Besonderen Anteil daran hatten die drei Solisten: Florian Donderer (Violine), Tanja Tetzlaff (Violoncello) und Lars Keitel am Klavier. Sie machten die Wiederholungen und Eigentümlichkeiten dieses aus dem Barock keimenden Concerto grosso vergessen. Orchesterlicher Großbrausch zu Beginn des Allegro. Beste Tongebung von Violine und Cello, selbst in hohen Lagen, und Pianist Lars Keitel war nicht nur ein untergebener Präludierer seines Parts; er war ein Mitgestalter.

Bravorufe.

Ein höchst kultivierter Dialog zwischen Orchester und Solisten ergab sich im terzverwandten As-Dur des gesanglichen Largo. Attacca ins Rondo alla Polacca. Dirigent Christopoulos gab Gas, und hinein ging es lustvoll in den Polka-Rhythmus. Großer Applaus und Bravorufe für die Wiedergabe des von Veranstaltern vielfach vernachlässigten Tripel-Konzertes.

Südkurier

Als hochkarätiger Höhepunkt erweist sich Beethovens heiteres "Tripelkonzert" mit den Solisten Tanja Tetzlaff (Violoncello), Florian Donderer (Violine) und dem Pianisten Lars Keitel. Das Tripelkonzert birgt eine Fülle schöner Musik und nimmt mit seinem Klaviertrio zum sinfonischen Orchesterpart eine einmalige Sonderform einer "Sinfonia concertante" ein. Weil sich nicht leicht drei Virtuosen zu sein

Darmstädter Echo

Exzellente Tongebung und Klangkultur bis in die feinsten Nahtstellen. Eine ausgereifte Interpretation.

Frankfurter Neue Presse

Ein herrliches Konzert. Mit seinen bravourösen Interpretationen überzeugte Lars Keitel technisch und musikalisch. Eine reife Leistung.

Südpost

Die virtuose Technik des Pianisten, musikalischer Schwung und einfühlsame Gestaltung ließen die Werke in neuem Glanz erstrahlen.

Baunataler Nachrichten

Lars Keitel erwies sich als souverän gestaltender Künstler, der sowohl durch seine feinsinnige Klangkultur als auch seinen kraftvoll-leidenschaftlichen Stil das Publikum für sich einzunehmen wußte.

Taunus-Kurier

Seinen Interpretationen zu folgen, ist ein inniges Mitfühlen der musikalischen Verläufe, der dynamischen und thematischen Kontraste. Ein hochbegabter Pianist.

Höchster Kreisblatt

Mit vorbildlicher Sicherheit und Ruhe gestaltete Lars Keitel die Beethoven-Sonate. Technisch und musikalisch einwandfrei.

Taunus-Zeitung

Das Spiel des jungen Pianisten ist durch hohe Musikalität geprägt. Es sind die feinen Nuancierungen, der sorgsame Einsatz des Pedals, das Gefühl für Pausen und Ritardandi, die seine Interpretationen prägen.

Bad Homburger Woche

Lars Keitel zwingt zum aufmerksamen Zuhören, derart packend und mitreißend weiß der Pianist die Werke zu interpretieren.

Rheingau Echo

Alle Werke brachte der junge Künstler sehr ausdrucksstark zu Gehör. Er verfügt über eine hohe musikalische Begabung.

Usinger Anzeiger

Der Pianist beeindruckte durch sein konzentriertes Spiel.